

Kosteneinsparung bei Netzentgelten VEA unterstützt Ostrauer Kalkwerke

Die **Ostrauer Kalkwerke GmbH** in Sachsen entschied sich 2014, eine atypische Netznutzung einzuführen, um Netzentgeltkosten einzusparen. Vor dem Hintergrund einer langjährigen erfolgreichen Zusammenarbeit war schnell klar, dass das Unternehmen dabei auf die Expertise des VEA setzen würde.

Im eigenen Tagebau gewinnt die Ostrauer Kalkwerke GmbH Kalkstein, den sie zu Produkten für die Landwirtschaft, für den Straßen- und Wegebau sowie für den Garten- und Landschaftsbau weiterverarbeitet. Die Verarbeitung insbesondere das Mahlen des Kalksteins ist mit einem hohen Energiebedarf verbunden. „Als energieintensives Unternehmen ist unser unternehmerischer Erfolg natürlich auch von einer energieeffizienten Arbeitsweise und einer kostensparenden Energiebeschaffung abhängig“, erklärt Ulrich Dürasch, Geschäftsführer der Ostrauer Kalkwerke GmbH. „Der VEA unterstützt uns hier schon seit vielen Jahren zum Beispiel bei unserem Energiemanagement, bei der Energiesteuerrückerstattung oder bei der Gas- und Strombeschaffung. Somit war er auch unser erster Ansprechpartner für die Einführung einer atypischen Netznutzung.“



Verpflichtet sich ein Unternehmen gegenüber den Netzbetreibern, in Hochlastzeiten seine Leistungsspitze deutlich zu reduzieren, können ein individuelles Netzentgelt vereinbart und damit Kosten eingespart werden. Die verschiedenen Produkte der Ostrauer Kalkwerke GmbH unterscheiden sich zum Teil erheblich bezüglich des Strombedarfs bei ihrer Herstellung. Das versetzt das Unternehmen in die Lage, stromintensive Produktionsprozesse außerhalb der Hochlastzeitfenster zu legen und dadurch das vorgelagerte Stromnetz zu entlasten. Ein weiterer Umstand, der dem Unternehmen eine atypische Netznutzung ermöglicht, ist, dass sich Hochlastzeitfenster vorrangig im Winter und Herbst befinden und die Ostrauer Kalkwerke GmbH ihre energieintensivste Produktion im Sommer hat. In dieser Zeit ist die Nachfrage besonders hoch, da ein zentrales Produkt des Unternehmens, der Düngekalk, von den Landwirten vorrangig im Sommer gekauft wird, um ihn unmittelbar nach der Getreideernte auszubringen.

Kompetente Unterstützung im gesamten Prozess

„Nachdem wir entschieden hatten, unsere Netznutzung umzustellen, haben wir uns zunächst vom VEA zu den Voraussetzungen, zur Gesetzeslage und zu den spezifischen Möglichkeiten für unser Unternehmen beraten lassen“, erinnert sich Ulrich Dürasch. Anschließend führte der VEA die Prognoserechnungen durch, um das Einsparpotenzial der Ostrauer Kalkwerke GmbH zu berechnen und unterstützte bei der Erstellung eines Ablaufplans für die technische und vertragliche Umsetzung. „Der VEA hat auch die Abstimmung mit den Behörden und Netzbetreibern übernommen und die vertragliche

Vereinbarung für das individuelle Netzentgelt vorbereitet. Das war für uns eine große Erleichterung, da wir so keinen bürokratischen Aufwand hatten und viel Zeit einsparen konnten“, betont Ulrich Dürasch. Die Ostrauer Kalkwerke GmbH stellte den Einsatz ihrer energieintensiven Mahlanlagen so um, dass diese in Hochlastzeitfenstern nicht alle in Betrieb sind. Um sicherzustellen, dass die reduzierte Leistung nicht überschritten wird, hat das Unternehmen eine automatische Überwachungs- und Abschalteneinrichtung installiert. Außerdem wird die Einhaltung der atypischen Netznutzung regelmäßig vom VEA anhand der Lastgangdaten des Unternehmens überprüft. „Man muss hier ja sehr genau arbeiten, es kommt in den Hochlastzeitfenstern auf jede Viertelstunde an. Eine Überschreitung würde bedeuten, die reduzierten Netzentgelte für das gesamte Jahr zu verlieren“, erläutert Ulrich Dürasch. Auch wenn die Umstellung auf eine atypische Netznutzung mit Aufwand verbunden war, hat es sich für die Ostrauer Kalkwerke GmbH gelohnt. In Hochlastzeitfenstern kann das Unternehmen seine Leistungsspitze im Regelfall um 400-500 kW reduzieren, wodurch es sich bis zu 50 % seines Netzentgelts spart.

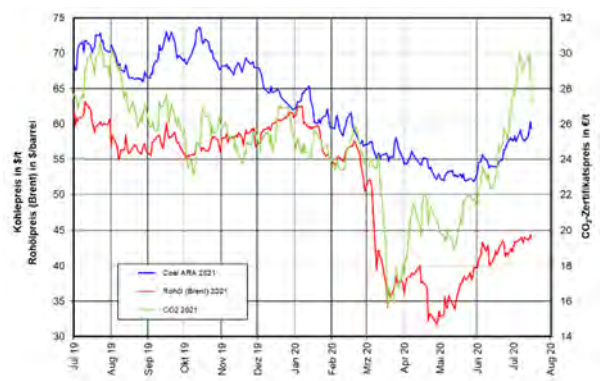
Wenn auch Sie von den Vorteilen reduzierter Netzentgelte profitieren möchten, sprechen Sie bitte Ihren VEA-Berater an. Gerne prüfen wir für Sie Ihre Einsparpotenziale.

Hohe Volatilität bei den CO₂-Zertifikaten beeinflusst Strompreise

Die Aufwärtsbewegung der Strompreise in den vergangenen Wochen hat sich deutlich verlangsamt. Der Anstieg der CO₂-Preise hat in der vergangenen Woche ein Ende gefunden. Nach Erreichen der 30 €/t CO₂ haben die Zertifikate geschwächt und wurden zuletzt bei deutlich unter 28 €/t gehandelt. Dies hat auch Spuren auf dem Strommarkt hinterlassen, der in den vergangenen Wochen maßgeblich durch die Preisrallye bei den Emissionen beeinflusst wurde. Insgesamt sind die Strompreise in den vergangenen 14 Tagen leicht gestiegen. Analysten sind sich uneins, ob der Höhenflug der CO₂-Preise nachhaltig gestoppt ist oder ob dieser in den nächsten Wochen weitergeht.

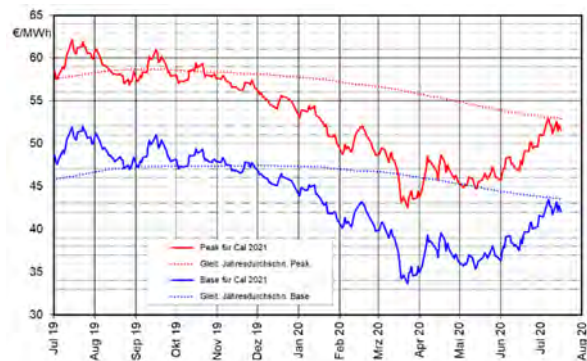
Die Preisveränderungen auf dem Gasmarkt sind überschaubar. Alles wie gehabt: Die Versorgungslage ist unter Berücksichtigung der im Sommer turnusmäßig anstehenden Wartungsarbeiten gut, die Speicher voll und die Nachfrage dank der Gaskraftwerke stabil. Vor diesem Hintergrund rechnen die Analysten kurzfristig mit keinen signifikanten Gaspreisänderungen.

Öl-, Kohle- und CO₂-Zertifikatspreisentwicklung



Strompreisentwicklung

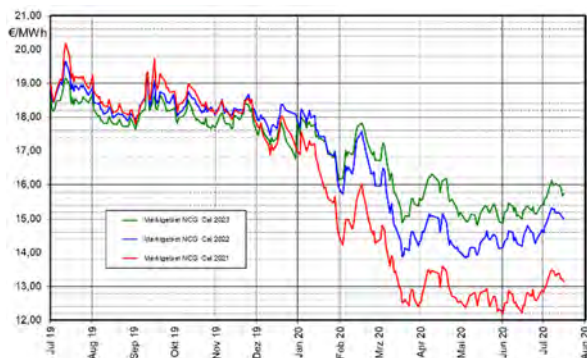
Aktuell wird das Baseprodukt 2021 bei ca. 42,10 €/MWh und das Peakprodukt 2020 bei 51,60 €/MWh gehandelt. Dies bedeutet einen Preisanstieg in den letzten zwei Wochen sowohl beim Baseprodukt als auch beim Peakprodukt von 0,60 €/MWh. Base 2022 kostet derzeit 45,70 €/MWh und Base 2023 liegt bei 47,60 €/MWh. Damit haben sich in den vergangenen 14 Tagen das Base 2022 um 0,70 €/MWh und das Base 2030 um 0,60 €/MWh verteuert.



Die Grafik zeigt die Großhandelspreisentwicklung für den Strommarkt der letzten zwölf Monate für Base und Peak des Kalenderjahres 2021.

Gaspreisentwicklung

Der Gaspreis 2021 liegt im Großhandel aktuell bei rund 13,10 €/MWh. Damit ist der Gaspreis gegenüber dem Stand von vor zwei Wochen um rund 0,10 €/MWh gestiegen. Zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres wurde das Base 2020 bei rund 19,10 €/MWh gehandelt, also 6,00 €/MWh teurer als heute. Derzeit kostet Gas für die Belieferung in 2022 rund 15,00 €/MWh (Preisanstieg um rund 0,10 €/MWh in den letzten 14 Tagen) und in 2023 rund 15,80 €/MWh (0,20 €/MWh teurer im Vergleich zum Preisstand von vor 14 Tagen).



Die Grafik zeigt für den Gasmarkt die Großhandelspreisentwicklung der letzten zwölf Monate für eine Bandlieferung in den Kalenderjahren 2021 bis 2023.

Strom- und Energiesteuern

Das zweite Halbjahr nutzen viele Unternehmen in der Regel, um sich mit den strom- und energiesteuerrechtlichen Themen zu beschäftigen. Es ergeben sich Neuerungen, die wir Ihnen im Folgenden erläutern wollen.

Neue IT-optimierte Zoll-Vordrucke

Ab dem 1. Juli 2020 sind für Entlastungsanträge, Anmeldungen und Anzeigen ausschließlich die neuen, IT-optimierten Zoll-Vordrucke zu verwenden. Hintergrund ist, dass die Zollverwaltung an einer Online-Antragstellung arbeitet. Der erste Schritt auf diesem Weg sind die neuen Antragsformulare, die durch die IT-Optimierung perspektivisch computergestützt geprüft und beschieden werden sollen.

Die neuen Formulare folgen der Struktur einer Ja / Nein Abfrage und dürften dem ungeübten Anwender aufgrund der Verwaltungssprache eher sperrig erscheinen. Zum Teil wird auf spezifische Paragraphen verwiesen, zu denen dann Fragen beantwortet werden müssen. Es wurden zusätzliche Fragen aufgenommen, die in den alten Versionen nicht vorkamen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang die Themen Aufzeichnungspflichten, oder auch Bagatellgrenzen für die Versorgung Dritter.

Empfehlung

Grundsätzlich empfiehlt es sich, ohne Scheu die vorgegebene Struktur abzuarbeiten. Wesentlich ist, dass der Entlastungszeitraum und die beantragten Mengen korrekt angegeben sind. Bei Unklarheiten wird das zuständige Hauptzollamt Kontakt aufnehmen.

Gern unterstützen wir Sie auch im Bereich der Energiesteuern. Bei Bedarf sprechen Sie bitte den für Ihr Unternehmen zuständigen Berater an.

VEA-Veranstaltungen

Bitte informieren Sie sich unter

<https://www.vea.de/ueber-den-vea/veranstaltungen/>

Hier finden Sie unser Veranstaltungsprogramm, das wir, natürlich unter Vorbehalt und intensiver Betrachtung der Corona-Entwicklung, gerne ab September 2020 wieder aufnehmen würden. Nach und nach werden wir hier auch die Themen und Termine für weitere Webinare und Online-Veranstaltungen kommunizieren.

VEA-Marktübersicht

Auf dieser Seite finden Sie aktuelle Informationen über die Preisentwicklung im Strom- und Erdgasmarkt sowie Heizölpreisnotierungen. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die nachfolgenden Angaben nicht ohne weiteres auf das eigene Unternehmen übertragen werden können. Wir empfehlen allen VEA-Mitgliedern, vor Aufnahme von Vertragsverhandlungen Rücksprache mit dem jeweiligen VEA-Berater zu nehmen.

Aktuelle Stromverträge – Strompreise inkl. Netznutzung, aller Umlagen und Abgaben, zzgl. Strom- und Mehrwertsteuer

kW	Branche	Bundesland	Menge in Mio kWh	Leistung in kW	Benutzungsdauer in h/a	Preis in Ct/kWh	Bemerkung	Lieferbeginn	Laufzeit in Monaten
28	Metallindustrie	Nordrhein-Westfalen	1,10	290	3.790	15,59	mittelspannungsseitige Lieferung und Messung	01.01.2021	24
29	Metallindustrie	Sachsen	0,40	340	1.170	19,28	mittelspannungsseitige Lieferung und Messung	01.01.2021	12

Aktuelle Gasverträge – Erdgaspreise inkl. Netznutzung, zzgl. Erdgas- und Mehrwertsteuer

kW	Branche	Bundesland	Menge in Mio kWh	Leistung in kW	Benutzungsdauer in h/a	Preis in Ct/kWh	Marktgebiet Gasart	Bemerkung	Lieferbeginn	Laufzeit in Monaten
28	Metallindustrie	Baden-Württemberg	4,80	1.700	2.820	2,37	NCG H-Gas	Festpreis	01.01.2022	12
29	Metallindustrie	Hessen	9,10	3.460	2.630	2,44	NCG H-Gas	Festpreis	01.01.2022	12

Strompreisübersicht (Stand 20.07.2020)

Alle Preise in Ct/kWh zzgl. Strom- und Mehrwertsteuer	Alte Bundesländer		Neue Bundesländer	
	Von	Bis	Von	Bis
Fall 1: 20 Mio. kWh 4.000 kW 5.000 h/a M/M	13,1	16,0	13,4	15,4
Fall 2: 4 Mio. kWh 1.000 kW 4.000 h/a M/M	13,6	16,8	14,0	16,2
Fall 3: 1,575 Mio. kWh 500 kW 3.150 h/a M/M	14,2	17,9	14,7	17,2
Fall 4: 0,625 Mio. kWh 250 kW 2.500 h/a M/M	15,0	19,3	15,7	18,5
Fall 5: 0,625 Mio. kWh 250 kW 2.500 h/a M/N	15,1	19,5	15,8	18,7
Fall 6: 0,160 Mio. kWh 100 kW 1.600 h/a M/M	16,0	20,6	16,4	19,5
Fall 7: 0,160 Mio. kWh 100 kW 1.600 h/a M/N	16,1	20,9	16,5	19,7
Fall 8: 0,125 Mio. kWh 100 kW 1.250 h/a N/N	17,3	24,7	18,3	22,4

Legende
Zeile 1: Jahresmenge
Zeile 2: Leistung
Zeile 3: Benutzungsdauer
Zeile 4: Lieferspannung/Messspannung
(M: Mittelspannung, N: Niederspannung)

Gaspreisübersicht (Stand 20.07.2020)

Alle Preise in Ct/kWh zzgl. Erdgas- und Mehrwertsteuer	Alte Bundesländer		Neue Bundesländer	
	Von	Bis	Von	Bis
Fall 1: 50 Mio. kWh 10.000 kW 5.000 h/a	1,5	1,8	1,6	1,8
Fall 2: 20 Mio. kWh 5.000 kW 4.000 h/a	1,7	2,1	1,7	2,0
Fall 3: 10 Mio. kWh 2.500 kW 4.000 h/a	1,8	2,2	1,8	2,0
Fall 4: 10 Mio. kWh 3.175 kW 3.150 h/a	1,8	2,4	1,8	2,1
Fall 5: 5 Mio. kWh 1.250 kW 4.000 h/a	1,9	2,3	1,9	2,2
Fall 6: 5 Mio. kWh 2.500 kW 2.000 h/a	2,1	2,8	2,1	2,5
Fall 7: 1,5 Mio. kWh 476 kW 3.150 h/a	2,1	2,5	2,1	2,4
Fall 8: 1,5 Mio. kWh 750 kW 2.000 h/a	2,3	2,9	2,3	2,7

Legende
Zeile 1: Jahresmenge
Zeile 2: Leistung
Zeile 3: Benutzungsdauer

Kosteneinsparung bei Netzentgelten: Der VEA unterstützte die Ostrauer Kalkwerke GmbH bei der Einführung einer atypischen Netznutzung

Die Ostrauer Kalkwerke GmbH in Sachsen entschied sich 2014 eine atypische Netznutzung einzuführen, um Netzentgeltkosten einzusparen. Vor dem Hintergrund einer langjährigen erfolgreichen Zusammenarbeit war schnell klar, dass das Unternehmen dabei auf die Expertise des VEA setzen würde.

Im eigenen Tagebau gewinnt die Ostrauer Kalkwerke GmbH Kalkstein, den sie zu Produkten für die Landwirtschaft, für den Straßen- und Wegebau sowie für den Garten- und Landschaftsbau weiterverarbeitet. Die Verarbeitung insbesondere das Mahlen des Kalksteins ist mit einem hohen Energiebedarf verbunden. „Als energieintensives Unternehmen ist unser unternehmerischer Erfolg natürlich auch von einer energieeffizienten Arbeitsweise und einer kostensparenden Energiebeschaffung abhängig“, erklärt Ulrich Dürasch, Geschäftsführer der Ostrauer Kalkwerke GmbH. „Der VEA unterstützt uns hier schon seit vielen Jahren zum Beispiel bei unserem Energiemanagement, bei der Energiesteuererklärung oder bei der Gas- und Strombeschaffung. Somit war er auch unser erster Ansprechpartner für die Einführung einer atypischen Netznutzung.“



Tagebau der Ostrauer Kalkwerke GmbH

Verpflichtet sich ein Unternehmen gegenüber den Netzbetreibern in Hochlastzeiten seine Leistungsspitze deutlich zu reduzieren, kann ein individuelles Netzentgelt vereinbart und damit Kosten eingespart werden. Die verschiedenen Produkte der Ostrauer Kalkwerke GmbH unterscheiden sich zum Teil erheblich bezüglich des Strombedarfs bei ihrer Herstellung. Das versetzt das Unternehmen in die Lage, stromintensive Produktionsprozesse außerhalb der Hochlastzeitfenster zu legen und dadurch das vorgelagerte Stromnetz zu entlasten. Ein weiterer Umstand, der dem Unternehmen eine atypische Netznutzung ermöglicht, ist, dass sich Hochlastzeitfenster vorrangig im Winter und Herbst befinden und die Ostrauer Kalkwerke GmbH ihre energieintensivste Produktion im Sommer hat. In dieser Zeit ist die Nachfrage besonders hoch, da ein zentrales Produkt des Unternehmens, der Düngekalk, von den Landwirten vorrangig im Sommer gekauft wird, um ihn unmittelbar nach der Getreideernte auszubringen.

Ostrauer Kalkwerke GmbH

Gründung: 4. Mai 1949

Mitarbeiterzahl: 36

Standort: Ostrau, Sachsen

Stromverbrauch: 2,597 GWh

Gasverbrauch: 5,585 GWh

KOMPETENTE UNTERSTÜTZUNG IM GESAMTEN PROZESS

„Nachdem wir entschieden hatten, unsere Netznutzung umzustellen, haben wir uns zunächst vom VEA zu den Voraussetzungen, zur Gesetzeslage und zu den spezifischen Möglichkeiten für unser Unternehmen beraten lassen“, erinnert sich Ulrich Dürasch. Anschließend führte der VEA die Prognoserechnungen durch, um das Einsparpotenzial der Ostrauer Kalkwerke GmbH zu berechnen und unterstütze bei der Erstellung eines Ablaufplans für die technische und vertragliche Umsetzung. „Der VEA hat auch die Abstimmung mit den Behörden und Netzbetreibern übernommen und die vertragliche Vereinbarung für das individuelle Netzentgelt vorbereitet. Das war für uns eine große Erleichterung, da wir so keinen bürokratischen Aufwand hatten und viel Zeit einsparen konnten“, betont Ulrich Dürasch.

Die Ostrauer Kalkwerke GmbH stellte den Einsatz ihrer energieintensiven Mahlanlagen so um, dass diese in Hochlastzeitfenstern nicht alle in Betrieb sind. Um sicherzustellen, dass die reduzierte Leistung nicht überschritten wird, hat das Unternehmen eine automatische Überwachungs- und Abschalteneinrichtung installiert. Außerdem wird die Einhaltung der atypischen Netznutzung regelmäßig vom VEA anhand der Lastgangdaten des Unternehmens überprüft. „Man muss hier ja sehr genau arbeiten, es kommt in den Hochlastzeitfenstern auf jede Viertelstunde an. Eine Überschreitung würde bedeuten, die reduzierten Netzentgelte für das gesamte Jahr zu verlieren“, erläutert Ulrich Dürasch. Auch wenn die Umstellung auf eine atypische Netznutzung mit Aufwand verbunden war, hat es sich für die Ostrauer Kalkwerke GmbH gelohnt. In Hochlastzeitfenstern kann das Unternehmen seine Leistungsspitze im Regelfall um 400-500 kW reduzieren, wodurch es sich bis zu 50% seines Netzentgelts spart.



Möchten Sie in Ihrem Unternehmen ebenfalls eine atypische Netznutzung einführen, um ihre Netzentgeltkosten zu reduzieren? Ihr VEA-Berater informiert Sie gerne über die Voraussetzungen und unterstützt Sie bei der Umsetzung. Sprechen Sie uns einfach an!